

HERBST 2022

PROCURA

Das Gesundheitsmagazin für Speyer und Umgebung



AUS NÄCHSTER NÄHE

Mit welcher Kontaktlinse Sie trotz Alterssichtigkeit scharf sehen können.

Warum **BLUTHOCHDRUCK** häufig Herzerkrankungen zur Folge hat.

Warum starke **KOPFSCHMERZEN** nicht unterschätzt werden sollten.

Wie auf **ZAHNUNFÄLLE** reagiert werden sollte, um Folgen wie Zahnlücken zu vermeiden.

Inhalt



08

Warum starke Kopfschmerzen nicht unterschätzt werden sollten.

04 HAPPY BIRTHDAY!

Was die Orthopädie Kurpfalz ausmacht und worauf sie nach zehn Jahren zurückblicken kann.

05 DAUERSTRESS

Warum Bluthochdruck häufig Herzerkrankungen zur Folge hat.

06 STRAHLEND SCHÖN

Wie unterschiedliche Laserverfahren zur Behandlung unerwünschter Hauterscheinung eingesetzt werden.

07 MENSCH TRIFFT MASCHINE

Wie die Kombination aus ärztlicher Kompetenz und künstlicher Intelligenz dabei hilft, Hautkrankheiten frühzeitig zu erkennen.

08 MEHR ALS KOPFSACHE

Warum starke Kopfschmerzen nicht unterschätzt werden sollten.

10 AUS NÄCHSTER NÄHE

Mit welcher Kontaktlinse Sie trotz Alterssichtigkeit scharf sehen können.

12 LÜCKEN SCHLIESSEN

Wie auf Zahnunfälle reagiert werden sollte, um Folgen wie Zahnlücken zu vermeiden.

13 DAUERMÜDE

Welche Krankheitserreger zu Dauermüdigkeit führen können und was Sie dagegen tun können.

14 GUT AUFGEHOBEN

Wie das Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer den Boom der Schönheitschirurgie erlebt und welche Leistungen es in der Ästhetischen Chirurgie anbietet.

15 BRANCHENVERZEICHNIS



AMBULANTER PFLEGEDIENST

IN SPEYER



AMBULANTER PFLEGEDIENST

AM ROßSPRUNG 1
67346 SPEYER

Telefon: 06232-98096-03
E-Mail: apd-speyer@bo-seniorenzentrum.de
www.bo-ambulanterpflegedienst.de

Bürozeiten: Mo – Fr 08.00 – 16.00 Uhr
ZUGELASSEN BEI ALLEN KASSEN.

UNTER DEM MOTTO „AMBULANT MIT HERZ!“ PFLEGEN UND BETREUEN WIR UNSERE KLIENTEN, INDEM WIR SPEZIFISCH AUF INDIVIDUELLE BEDÜRFNISSE EINGEHEN.

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Wundversorgung
- Parenterale Ernährung
- Hauswirtschaft
- Betreuung
- Physiotherapie/Hausbesuche
- 24h Rufbereitschaft
- kostenlose Beratung
- Freizeitangebote in Kooperation mit dem B+O Seniorenzentrum

Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



wissen Sie, was Achtsamkeit ist? Vereinfacht ausgedrückt ist es die Besinnung auf die Gegenwart und das unmittelbare Umfeld. Der Achtsamkeit folgend geht es also nicht darum, was in einem Jahr, einem Monat oder in einer Stunde sein wird, sondern um das Jetzt. Und man richtet seine Aufmerksamkeit nicht auf Handlungsoptionen und Vorgänge in weiter Ferne, sondern auf das, was man gerade tut und was sich im direkten Einflussbereich befindet. Achtsamkeit ist eine Technik, um die Welt etwas kleiner zu machen und zurück zu sich selbst zu finden.

Warum schreibe ich darüber? Nun, wir alle, als verantwortungsvolle Mitmenschen einer globalisierten Welt, sehen über den Tellerrand hinaus, spüren die Auswirkungen unserer Vernetzung und beteiligen uns an den Geschehnissen allerorts – zumindest passiv, indem wir uns informieren. Und das ist gut so, aber kann auch verunsichern und lähmen.

Deshalb mein Vorschlag an Sie: Gönnen Sie sich ab und an eine achtsame Pause, besuchen Sie sich selbst und bleiben Sie eine Weile bei sich. Das hilft dabei, wieder Kraft zu schöpfen und die kleinen kostbaren Dinge des Lebens wertzuschätzen. In diesem Sinne: Nehmen Sie sich doch einfach mal Zeit für diese Lektüre, alles andere kann warten – sofern Sie das wollen.

Micha L. Harris
Chef-Redakteur

Arthrosesprechstunde jeden Dienstag, 13 - 15 Uhr



**Sankt Vincentius
Krankenhaus
Speyer**

Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung
der Niederbronner Schwestern



Sie haben Fragen zu Behandlungsmöglichkeiten Ihrer Knie- oder Hüftgelenksarthrose? Dann kommen Sie in meine Arthrosesprechstunde im Sankt Vincentius Krankenhaus, Holzstr. 4a, 67346 Speyer.

Jetzt anmelden unter Tel. 06232 133-5334

www.vincentius-speyer.de

Dr. med. Jürgen Korber

Leitender Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Vortrag
24.9.2022, 10.30 Uhr
3. Sicherheits- und
Gesundheitstag
Böhl-Iggelheim



Das Ärzteteam der Orthopädie Kurpfalz in Speyer: (v.l.n.r.) Jochen Fikentscher, Prof. Dr. Christian Heisel, Marc Werner und Manuel Kreukler.

Ein Ort für alle Fälle

Im Bereich der Orthopädie gibt es unzählige Krankheitsbilder, die entweder konservativ oder operativ behandelt werden können. Mit ihrer Gründung wollte die Orthopädie Kurpfalz beide Behandlungsarten unter einem Dach anbieten. Das hat sie geschafft und kann zu ihrem zehnjährigen Jubiläum auf weitere Erfolge zurückblicken.



PROF. DR. CHRISTIAN HEISEL, FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

»In der Orthopädie Kurpfalz bieten wir unseren Patientinnen und Patienten konservative und operative Behandlungen an.«

Die Geschichte der Orthopädie Kurpfalz begann im Mai 2012 in Speyer und Mannheim-Neckarau. Im Laufe der letzten zehn Jahre wurden aus zwei Praxen vier und neben den Gründungspraxen gibt es heute zwei weitere – in Mannheim Feudenheim und in Heidelberg. Insgesamt sind elf Ärzte bei der Orthopädie Kurpfalz angestellt. Prof. Dr. Christian Heisel erinnert sich an die Zeit der Gründung zurück: „Häufig werden konservative und operative Behandlungen an unterschiedlichen Orten durchgeführt. Mit der Orthopädie Kurpfalz wollten wir Anlaufstellen bieten, an denen sowohl Behandlungen mit als auch ohne Operation angeboten werden.“ Prof. Dr. Heisel ist seit Anfang an dabei und war zuvor als Chefarzt an der Arcus Sportklinik in Pforzheim und als Oberarzt an der Universitätsklinik Heidelberg tätig. Zur Gründung der Orthopädie Kurpfalz schloss er sich mit seinem Kollegen Jochen Fikentscher zusammen. Dieser ließ sich im Jahre 2005 als Orthopäde in Speyer nieder.

Erfolge durch Zusammenarbeit

Die Orthopäden der Orthopädie Kurpfalz in Speyer arbeiten seit der Gründung eng mit dem Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer zusammen. Die Zusammenarbeit trug 2013 Früchte: Gemeinsam mit dem Klinikum wurde die Praxis als EndoProthetikZentrum, also als Klinik mit Expertenwissen im Bereich künstlicher Gelenke, zertifiziert. Im Jahr 2015 vergrößerte sich die Orthopädie Kurpfalz: Mit Marc Werner und Manuel Kreukler, Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie, gewann das Praxisteam weiter an Kompetenz und die Praxisfläche wurde auf etwa 500 Quadratmeter verdoppelt. Seit 2019 sind Prof. Dr. Heisel, Marc Werner und Christian Kreukler auch fest am Krankenhaus Speyer angestellt. „Durch unsere enge Zusammenarbeit konnten wir im Krankenhaus Speyer eine eigenständige Abteilung für Orthopädie und Gelenkchirurgie ins Leben rufen“, berichtet Prof. Dr. Heisel.

Wachsendes Behandlungsangebot

Durch die personelle Vergrößerung und die Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Speyer konnten die Orthopäden ihr konservatives und operatives Spektrum kontinuierlich ausbauen. „Im Bereich der konservativen Orthopädie bieten wir unterschiedliche Behandlungen an. Dazu gehören zum Beispiel das manuelle Lösen von Blockierungen in den Gelenken, Chirotherapie genannt, Akupunktur, Kältebehandlung - die sogenannte Kryotherapie - und Injektions- und Infusionstherapie“, erklärt Prof. Dr. Heisel. „Im operativen Bereich können wir alle großen Gelenke behandeln – von Knie und Hüfte bis zu Schulter und Wirbelsäule. Im Laufe des letzten Jahrzehnts konnten wir unser Behandlungsangebot kontinuierlich weiterentwickeln. Das macht Lust auf weitere Jahrzehnte Orthopädie Kurpfalz!“

blu sanitätshaus
meisterbetriebe

ZU IHRER THERAPIE DAS RICHTIGE HILFSMITTEL

- Sanitätshausprodukte
- Orthopädietechnik
- Kompressionsversorgung
- Versorgung nach Maß
- Alltags- & Gehhilfen
- Bandagen & Orthesen
- Orthopädische Einlagen
- Kompression & Flechstrick

NEU BEI UNS IN SPEYER:
Bequemes, genaues und berührungsloses Vermessen von Kompressionsstrümpfen mit dem Schweizer Präzisionsgerät LegReader. Die derzeit mit Abstand beste Methode kontaktlos und ohne zusätzliche Kosten Ihre Beine exakt zu vermessen.

WIR FREUEN UNS AUF SIE:
 ♿ barrierefr. Zugang
 ❄️ klimatisierte Filialen

Speyer
Bahnhofstr. 51,
67346 Speyer
speyer@saniblu.de
06232 120 244 0

Ludwigslust
Feuerbach
Fellbach
Villingen
Cannstatt
Ostfildern

www.saniblu.de

Bluthochdruck kann schwere Folgen für das Herz haben. Um diese zu vermeiden, sind frühzeitige Untersuchungen notwendig.

Druck aufs Herz

In Deutschland sind mehr als 16 Millionen Menschen von Bluthochdruck betroffen. Die Erkrankung ist das Volksleiden schlechthin und bedingt hierzulande knapp die Hälfte aller Todesfälle. Ein Grund: Sie kann schwere Folgeerkrankungen nach sich ziehen.

Mit jedem Schlag pumpt das Herz Blut durch den Körper. Die Geschwindigkeit eines Blutstropfens ist dabei enorm: In einer Minute gelangt er vom Herzen bis zum großen Zeh und wieder zurück. Bei dieser „Hochgeschwindigkeitsreise“ übt das Blut Druck auf die Gefäßwände aus. Bei der Messung dieses „Blutdrucks“ unterscheidet man zwei Werte: der systolische und der diastolische Druck. „Der systolische Druck beschreibt die Kraft, die das Herz aufbringt, um sich für jeden Schlag zusammenzuziehen. Der diastolische Druck dahingegen ist der Druck, den die Gefäße dem Blutstrom entgegensetzen“, erläutert Dr. Thomas Muth von der Internistischen Praxis im Cura Center. „Beide Werte werden bei der Blutdruckmessung angezeigt. Ein Wert von ungefähr 120/80 ist ideal.“ Die meisten Deutschen liegen jedoch deutlich über diesem Wert. Sie leiden unter Hypertonie, auch Bluthochdruck genannt. Da selten direkt Beschwerden auftreten, bleibt die Krankheit häufig unbemerkt.

Dauerhafte Druckbelastung

Leichter Bluthochdruck beginnt bei etwa einem Wert von 140/90. Neben allgemeiner Unruhe und Nervosität kann er langfristig Gefäßschädigungen, Vorhofflimmern und die ‚hypertensive Herzkrankheit‘ nach sich ziehen. „Wird hohem Blutdruck nicht entgegengewirkt und das Herz ist dauerhaftem Druck ausgesetzt, vergrößert sich die Muskelmasse der linken Herzkammer. Das Herz verliert an Elastizität und Leistungskraft und eine hypertensive Herzkrankheit entsteht. Die Herzkammer ist dann nicht mehr in der Lage, sich in ihrer Entspannungsphase ausreichend mit Blut zu füllen“, erklärt Dr. Muth.

„Die Pumpkraft des Herzens bleibt zunächst erhalten, aber der Anfang einer Herzschwäche ist gemacht und es kommt zu Symptomen wie Luftnot und Müdigkeit, da eine ausreichende Blutversorgung nicht mehr möglich ist.“ Im weiteren Verlauf der hypertensiven Herzkrankheit verliert die linke Herzkammer weiter an Pumpkraft. Eine schwere Herzschwäche ist die Folge und das Risiko eines plötzlichen Herztods steigt.

Therapie nach Maß

Aber wie kommt es zu Bluthochdruck und wie kann man sich vor ihm und seinen Folgen schützen? „Das Problem ist, dass meist keine konkrete Ursache für eine Hypertonie gefunden werden kann“, führt Dr. Muth aus. „Bei rund 90 Prozent sind familiäre Veranlagung, Nikotinkonsum, Übergewicht, Stress oder Bewegungsmangel dafür verantwortlich.“ Mithilfe hochauflösender Ultraschalluntersuchungen können jedoch Folgeerscheinungen von Bluthochdruck wie Gefäßschädigungen diagnostiziert werden. So wird auch die Hypertonie entdeckt und eine maßgeschneiderte Therapie festgelegt. Dazu zählen die Einnahme von Medikamenten und die Umstellung der Lebensgewohnheiten. Das heißt: Stress vermeiden, regelmäßig körperlich aktiv sein und ausgewogen ernähren. Wer darauf achtet, kann sich auch im hohen Alter vor einem schweren Krankheitsverlauf schützen.

»
Knapp ein Viertel
aller Deutschen sind
von Bluthochdruck
betroffen
«



**DR. THOMAS MUTH,
INTERNIST**

»Eine maßgeschneiderte Therapie und eine Umstellung der Lebensgewohnheiten können bei Hypertonie helfen.«



Laser sind vielseitig. Sie werden zum Beispiel zur Therapie von Altersflecken, Falten oder Besenreisern eingesetzt.

Auf der richtigen Wellenlänge

Altersflecken, Besenreiser, Tattoos oder Falten – das Leben hinterlässt Spuren, auch auf der Haut. Nicht alle Merkmale, die diese Spuren hinterlassen, sind beliebt bei den Betroffenen. Modernste Laserverfahren helfen, sie gezielt zu entfernen.



DR. SOFIA MAVRIDOU,
FACHÄRZTIN FÜR
DERMATOLOGIE,
VENEROLOGIE UND
ALLERGOLOGIE

»Durch unser großes Laserrepertoire können wir die optimale Therapie für die bestimmte Läsion anbieten.«

Unerwünschte Hauterscheinungen müssen keine lebenslangen Wegbegleiter sein. Eine Möglichkeit, sie zu behandeln, sind Laserbehandlungen. Aber was sind Laser überhaupt und wie funktionieren sie? „Laser sind energiereiche, gebündelte Lichtstrahlen einer definierten Wellenlänge“, erklärt Dr. Sofia Mavridou, Hautfachärztin bei Cura-Aesthetic im Cura Center in Speyer. „Diese Lichtstrahlen werden bei der Laserbehandlung gezielt auf die zu behandelnde Körperstelle gerichtet. Je nachdem, von welcher Hauterscheinung der Patient oder die Patientin betroffen ist, werden verschiedene Laser eingesetzt. Sie wirken auf unterschiedliche Hautschichten ein und unterscheiden sich vor allem in ihrer Wellenlänge.“

Zielgerichtete Behandlung

Bei der Lasertherapie differenziert man zwischen zwei Verfahren: Abtragenden und nichtabtragenden Lasern. Abtragende Laser wie der CO₂-Laser wirken auf obere Hautschichten ein. Sie werden zur Behandlung von Hauterscheinungen wie Alterswarzen oder erhabenen Muttermalen eingesetzt.

Kommt das Licht des Lasers in Kontakt mit dem Gewebe, verdampft dieses. Es entsteht eine Kruste, die innerhalb weniger Tage abheilt. „Nichtabtragende Laser steuern gezielt bestimmte Gewebestrukturen in unterschiedlichen Hautschichten an. Bei der Entfernung von Altersflecken zielt der Laser beispielsweise auf das Hautpigment Melanin und zerstört es“, führt Dr. Mavridou aus. „Die umliegenden Gewebestrukturen werden dabei von den Laserstrahlen geschont.“ Beide Lasertypen können auch als fraktionierte Laser arbeiten. Hierbei wird die Energie fraktioniert, also auf mehrere kleine Spots verteilt. Vorteil des

Verfahrens ist, dass nicht die komplette Haut behandelt wird, also weniger Schädigung stattfindet. Dadurch werden die natürlichen Wundheilungsprozesse und damit die körpereigene Kollagenproduktion angeregt, die Haut regeneriert sich und das Hautbild wird verbessert. Fraktionierte Laser werden zum Beispiel zur Falten- und Aknenarben-therapie eingesetzt.

Aus Licht wird Wärme

Ein selektiver Laser ist der sogenannte Farbstofflaser. Er wird zur Behandlung von gefäßbedingten Hauterscheinungen eingesetzt. Dazu zählen zum Beispiel Äderchen im Gesicht, Rosacea und Besenreiser an den Beinen. „Unser gepulster Farbstofflaser

arbeitet nach dem Prinzip der selektiven Photothermolyse. Das heißt, die Lichtimpulse passieren die Haut, ohne diese zu verletzen und steuern direkt die störende Läsion, in diesem Fall das Äderchen an. Dies ist möglich, da der Laser nur vom roten Blutfarbstoff angezogen wird“, erklärt Dr. Mavridou. „Damit wird sehr hautschonend gearbeitet, die Patient*innen haben nach der Behandlung

keine Krusten oder Wunden.“ Auch bei der Behandlung der Akne wird der Farbstofflaser eingesetzt. Durch seine Wirkung auf die Talgdrüsen hat er antientzündliche Effekte.

»»
Der Farbstofflaser
behandelt Besenreiser,
Akne und Rosacea
effektiv
««

 www.instagram.com/curaaestheticspeyer
 www.facebook.com/curaaestheticspeyer



Der FotoFinder® dokumentiert Hautveränderungen am ganzen Körper und hilft dabei, die Hautkrebsvorsorge zu optimieren.

© 2022 FotoFinder Systems GmbH

Früh entdeckt ist halb behandelt

Technische Fortschritte revolutionieren viele Bereiche unseres Lebens, auch die Medizin. Durch moderne Technologien wie den FotoFinder® können in der Dermatologie entscheidende Vorsorgeuntersuchungen optimiert und entsprechende Behandlungsmethoden festgelegt werden.

Veränderungen der Haut entstehen meist nicht vom einen auf den anderen Moment, sondern über einen langen Zeitraum. Das führt dazu, dass sie oft erst spät oder gar nicht bemerkt werden. Hinzukommt, dass Erkrankungen wie schwarzer Hautkrebs aufgrund ihrer Ähnlichkeit zu Muttermalen oder Leberflecken häufig schwer als solche zu erkennen sind. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen. „Wir empfehlen unseren Patient*innen ab einem bestimmten Alter ein Hautkrebs-Screening. Dadurch kann Hautkrebs rechtzeitig erkannt und schnell behandelt werden und die Heilungschancen steigen“, erklärt Franziska Winter, Hautärztin in der Hautarztpraxis Dr. med. Joachim Krekel im Cura Center. „Bei den Vorsorgeuntersuchungen hilft uns das Hautbildsystem FotoFinder®. Mit seiner Hilfe können wir auch kleinste Hautveränderungen erkennen und dementsprechend analysieren.“

Ein Scan des Körpers

Der FotoFinder® hat zwei Funktionen: Zum einen werden mit seiner Hilfe hochauflösende Bilder der Haut aufgenommen, zum andern erstellt er einen Scan der gesamten Hautoberfläche. Dieser Vorgang wird „Automatic Total Body Mapping“ genannt. Der Scan wird gespeichert und bei der nächsten Untersuchung automatisch mit den neuen Aufnahmen abgeglichen. So fallen neu entstandene Flecken und Punkte auf der Haut sofort ins Auge. „Durch das ‚Automatic Total Body Mapping‘

werden wir schneller auf neue Hautveränderungen aufmerksam“, führt Winter aus.

Analyse mit künstlicher Intelligenz

Wenn der Scan abgeschlossen ist, kommt der Moleanalyzer pro, die Künstliche-Intelligenz-Einheit des FotoFinders®, ins Spiel. Er vergleicht die neuen Bilder aus dem Body Mapping mit unzähligen Aufnahmen von gutartigen und bösartigen Hautveränderungen in einer riesigen Datenbank. Dabei erkennt er Muster und kann eine erste Einschätzung geben, ob eine Hautauffälligkeit gut- oder bösartig ist. Diese wird in weiteren Untersuchungen durch den Hautarzt oder die Hautärztin verifiziert. Der Moleanalyzer pro hat sich in der Studie „Man against machine“ als sehr wirksam herausgestellt. Vollkommen ersetzen können diese Technologien die Expertise von Hautarzt*innen nicht. Sie helfen ihnen jedoch dabei, Anzeichen von Hautkrebs noch genauer und schneller zu erkennen. „Letztlich geht es darum, schweren Krankheitsverläufen vorzubeugen“, sagt Franziska Winter. „Technologien wie der FotoFinder® kombinieren das Wissen unserer Kolleg*innen mit der Systematik der Maschine und geben uns wertvolle Hinweise für unsere weiteren Untersuchungen.“

»»
Der FotoFinder® hilft bei der Früherkennung von Hautkrebs
««



**FRANZISKA WINTER,
FACHÄRZTIN FÜR
DERMATOLOGIE UND
VENEROLOGIE**

»Technologien wie der FotoFinder® geben uns wertvolle Hinweise bei der Untersuchung unserer Patient*innen.«



Starke, langanhaltende Kopfschmerzen an den Schläfen können auf Riesenzellarteriitis hindeuten.

Gefahr für die Augen

Ein Druckgefühl hinter den Augen, Stechen an den Schläfen – Kopfschmerzen können sich auf viele Weisen äußern. Statt ihre Ursachen zu behandeln, werden Kopfschmerzen häufig durch die Einnahme von Schmerzmitteln unterdrückt. Wer unter lang anhaltenden Kopfschmerzen leidet, sollte sich ärztlich untersuchen lassen, denn sie können schwerwiegende Folgen für die Augen haben.



DR. NICOLA SOMMER,
FACHÄRZTIN FÜR
AUGENHEILKUNDE

»Wird Riesenzellarteriitis rechtzeitig erkannt, kann das Augenlicht gerettet werden.«

Einseitige, stechende und lang anhaltende Kopfschmerzen in der Schläfenregion – viele verharmlosen diese Symptome und ordnen sie als Spannungskopfschmerzen oder wetterbedingter Migräne ein. Mit zunehmendem Alter können sie jedoch auf Riesenzellarteriitis hindeuten, eine systematische Gefäßentzündung der Schläfenarterien. »Vor Kurzem kam eine 75-jährige Patientin in unsere Praxis. Sie erwähnte ihre Kopfschmerzen nur beiläufig und führte sie auf das schlechte Wetter zurück«, berichtet Dr. Nicola Sommer von Ihre Augenärzte Speyer im Cura Center. »Es stellte sich heraus, dass sie an Riesenzellarteriitis erkrankt ist. Zum Glück kam sie zu uns, denn wird die Krankheit zu spät erkannt, kann sie schlimme Folgen für die Augen haben.«

Plötzlich blind

Bei der Riesenzellarteriitis, auch Arteriitis Temporalis genannt, sind die Arterien, also die Schlagadern genannt, entzündet. Das führt dazu, dass ihre Wände anschwellen und die Arterienhohlräume sich verengen. Dadurch ist der Blutfluss gestört, die Organe können nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt werden und ihre Funktion ist eingeschränkt. Verläuft die Krankheit schwer, kann es zum Verschluss der Schlagadern kommen. Da die Organe dann nicht mehr mit Blut versorgt werden, sterben sie ab. Sind Arterien betroffen, die das Auge mit Blut versorgen, kann die plötzliche Erblindung eintreten. »Ist die Sehkraft erst einmal verloren, kann dies nicht mehr rückgängig gemacht werden«, erklärt Dr. Nicola Sommer.

Kopfschmerzen, Sehkraft und

»Welche konkreten Ursachen die Riesenzellarteriitis hat, ist nicht eindeutig geklärt. Dementsprechend schwer ist die Ursachenbekämpfung. Wird die Erkrankung rechtzeitig erkannt, kann sie jedoch gut behandelt werden«, weiß Dr. Sommer. »Die Diagnose kann durch den behandelnden Hausarzt oder die behandelnde Hausärztin gestellt werden.« Bei der Untersuchung wird der Schläfenbereich abgetastet. Sind Knötchen spürbar und der oder die Patient*in verspürt Schmerzen, können das Hinweise auf eine Riesenzellarteriitis sein. Eine Blutuntersuchung auf bestimmte Entzündungsparameter bringt meist schon Klarheit. Häufig werden auch ein Ultraschall oder eine Magnetresonanztomografie (MRT) durchgeführt. Deutet alles auf eine Riesenzellarteriitis hin, wird eine Kortison-

behandlung eingeleitet. Dabei wird erst eine hohe, später eine geringere Dosis Kortison verabreicht. Nach etwa zweijähriger Behandlung wird das Kortison schrittweise abgesetzt. Das Blut wird während der gesamten Behandlung regelmäßig auf seine Entzündungswerte untersucht. Dr. Sommer betont: »Die Symptome klingen bereits nach wenigen Behandlungstagen ab. Wer sich frühzeitig untersuchen lässt, kann nicht nur einer Erblindung vorbeugen, sondern auch schnell seine Kopfschmerzen loswerden.«

»
Kopfschmerzen
können Symptome
gefährlicher
Krankheiten sein
«



Konzentrieren statt Expandieren

Kundennähe und eine andauernde Betreuung stehen bei Hören Leist seit 40 Jahren im Mittelpunkt

1982 gründete Jürgen Leist das Hörakustikgeschäft an der Gedächtniskirche. Wurde das Thema Hören zuvor nur von den Augenoptikern der Stadt nebenher mitbetreut, eröffnete Leist den ersten allein auf Hörakustik spezialisierten Betrieb in der Domstadt. 40 Jahre später hat mit seiner Tochter Esther Schraermeyer die nächste Generation die Leitung übernommen. Zusammen mit ihrem Mann Markus Schraermeyer fährt sie eine moderne Linie, hat am Erfolgskonzept des Geschäfts aber ansonsten bewusst wenig verändert. „Viele Betriebe expandieren und vergrößern sich ständig“, berichtet Markus Schraermeyer. „Für uns bedeutet Expandieren auch immer eine Bewegung weg vom Kunden“, erklärt der Hörakustikmeister. „Konzentrieren statt Expandieren“ sei deswegen das Motto des Familienbetriebs. Konzentrieren könne sich das geschulte Team in dem Speyerer Laden ganz auf die Beratung und Betreuung, wodurch eine Nähe zum Kunden erreicht würde, die gerade Ketten mit vielen Filialen so kaum aufbauen könnten.

Bis ein Hörgerät optimal angepasst sei, brauche es oft mehrere Termine und auch dann höre die Ver-

sorgung noch nicht auf, denn auch mit dem besten Hörgerät müsse das Hören erst wieder gelernt werden. Dazu bietet Hören Leist eine Art „Hörtherapie“ an, die Betroffenen durch Übungen hilft, sich an die neue Situation zu gewöhnen.

Esther Schraermeyer ist als Pädakustikerin zusätzlich auf die Behandlung von Schwerhörigkeit bei Kindern spezialisiert. Der Fokus liegt hier auf modernen Methoden wie der Spielaudiometrie und auf der Beratung der Eltern, um gemeinsam eine

optimale Förderung des Kindes zu gewährleisten. Neben verschiedenen Modellen von Hörgeräten von „Im-Ohr“ bis „Hinterm-Ohr“ und allem dazwischen bietet Hören Leist außerdem Gehörschutz für Handwerker, Motorradfahrer oder Bühnenarbeiter, die hohen Lautstärken ausgesetzt sind sowie Zubehörteile wie Telefone oder Funkkopfhörer für Schwerhörige an.

Beim Thema Motorradfahren weiß Schraermeyer ebenfalls wovon er spricht. Während einer Weltreise auf den motorisierten Zweirädern 2012 machten er und seine Frau in Nepal Station, um das Projekt „Nahoh“ in Kathmandu zu unterstützen, das sich für Schwerhörige einsetzt. Mittlerweile betreut das Paar mehrere Schwerhörigenschulen in Nepal und sammelt über einen eigens hierfür ins Leben gerufenen Verein regelmäßig Spenden – auch Hörgeräte für die Betroffenen vor Ort werden organisiert.



Seit 40 Jahren besteht Hören Leist in Speyer.
Repro: Hören Leist

Info

Hören Leist, Landauer Str. 1, 67346 Speyer, Tel. 06232 74831, Mail: info@hoeren-leist.de

Ein gutes
gehör können
Sie sich
Leisten.

Ihr Hörgeräteakustiker
an der Gedächtniskirche
40 Jahre in Speyer



Hören Leist GmbH
Landauer Str. 1
67346 Speyer

Tel. 06232/74831
www.hoeren-leist.de

HÖREN
LEIST
SPEYER



Jürgen Leist gründet den Familienbetrieb 1982. Foto: Karl Hoffmann



Jürgen Leist, Tochter und Schwiegersohn, 2022. Foto: Schraermeyer



Die Gleitsichtkontaktlinse MyDay® multifocal gleicht die Alterssichtigkeit aus, egal wie weit sie fortgeschritten ist.

Ob nah, ob fern, sie trägt sich gern

Die Inhalte der morgendlichen Zeitung sind schwer zu entziffern und um die Abendlektüre lesen zu können, muss das Buch immer weiter weggehalten werden – die meisten Menschen ab einem Alter von 40 Jahren kennen diese Probleme. Die Tageskontaktlinse MyDay® multifocal von CooperVision kann helfen. Sie wurde nun als „Deutschlands Favorit“ ausgezeichnet.



**HANSJÖRG
HOFMANN,
AUGENOPTIKER-
MEISTER**

»Die MyDay® multifocal optimiert die Sicht sowohl im Nah- und Fernbereich als auch dazwischen.«

Die Ursache einer Presbyopie, umgangssprachlich Alterssichtigkeit genannt, liegt im natürlichen Alterungsprozess. „Um scharf sehen zu können, muss das Auge sich flexibel auf unterschiedliche Entfernungen einstellen können. Im Alter nimmt die Elastizität der Augenlinse ab. Sie ist dann nicht mehr elastisch genug, um sich ausreichend wölben zu können und eine scharfe Nahsicht ist nicht möglich“, erklärt Hansjörg Hofmann, Augenoptikermeister bei Brillen Hammer im Cura Center. „Die Gleitsichtkontaktlinse MyDay® multifocal von CooperVision hilft dabei, das scharfe Sehen in alle Entfernungen zu ermöglichen – egal ob beim Autofahren, Sportmachen oder bei der Handynutzung.“

Bis ins hohe Alter

„Das Besondere an der myDay® multifocal ist, dass sie in jedem Stadium der Presbyopie eingesetzt werden kann. Egal ob man erst seit Kurzem von Alterssichtigkeit betroffen ist oder seit Langem“, führt Hofmann aus. „Möglich ist dies durch drei unterschiedliche Additionswerte, die geliefert werden können. Ein Additionswert ist der positive Dioptrien-Wert, der für die Nahsicht zu einer bestehenden Sehschwäche hinzu addiert wird. Dadurch wird die Sicht sowohl im Nah- und Fernbereich als auch dazwischen optimiert.“ Neben den drei Additionswerten zeichnet sich die Linse durch fünf weitere Merkmale aus: langanhaltenden Tragekomfort, Feuchtigkeitsversorgung, Atmungsaktivität, einen UV-Filter und Nutzerfreundlichkeit. „Nach einmal Tragen werden die MyDay® multifocal Linsen entsorgt. Das macht sie hygienisch und einfach im Handling“, berichtet der Augenoptikermeister aus dem Cura Center. „Bei der Entsorgung der Linse müssen Trägerinnen und Träger sich keine Sorge um etwaigen Plastikmüll machen: Die Einmalkontaktlinsen von CooperVision Deutschland, Österreich und der Schweiz sind seit November 2021 plastikneutral.“

MyDay® multifocal ist „Deutschlands Favorit“

Wer sich nicht sicher ist, ob die MyDay® multifocal die richtigen Gleitsichtkontaktlinsen sind, dem können bei der Entscheidung Gütesiegel zur Seite stehen. Das Gütesiegel „Deutschlands Favorit“ ist eines davon. Es wurde von dem SZ Institut und dem Marktforschungsunternehmen Statista ins Leben gerufen und bietet Verbraucher*innen auf Basis repräsentativer Umfragen und Expertenmeinungen eine Orientierung. Die MyDay® multifocal wurde nun als „Deutschlands Favorit“ ausgezeichnet. Sie konnte vor allem in den Kategorien Nutzen, Qualität, Funktionalität und Nachhaltigkeit punkten. „Wir freuen uns, dass wir diese Kontaktlinse als eines von ausgewählten Geschäften führen“, führt Hofmann aus. „Wer sich für sie entscheidet, kann bei uns direkt die Anpassung der Linsen durchführen – ganz unkompliziert.“

brillenhammer
augenoptik · kontaktlinsen

LANDAU | SPEYER (2x) | GERMERSHEIM | HERXHEIM | KANDEL



Vision Experte

BRILLEN HAMMER GMBH

CURA CENTER

Hansjörg Hofmann, Alexander Kern

Kontakt: 06232/78158, www.brillenhammer.com

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr.



Wir sind eine der führenden Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Metropolregion Rhein-Main-Neckar. Als kompetenter Partner mit über 140 Beschäftigten an fünf Standorten haben wir seit über 50 Jahren alle steuerlichen Belange unserer überregionalen Mandantschaft im Blick. Zu dieser gehören neben Unternehmen verschiedenster Branchen, Rechtsformen und Größenklassen auch Private Clients, Stiftungen, Vereine sowie die öffentliche Hand.

Bereits seit 2004 führt uns FOCUS MONEY in der Liste der Top Steuerberater in Deutschland. Auch das Handelsblatt zeichnet uns seit 2019 als eine der besten Steuerkanzleien aus.

Unsere Erfahrung – Ihre Sicherheit

bkb + Kollegen in Speyer, Mannheim, Landau, Bensheim und Ludwigshafen

www.bkb-steuerberatung.de

bkb Speyer
Tel.: (0 62 32) 67 49-0

info.speyer@bkb-
steuerberatung.de

Iggelheimer Str. 26
67346 Speyer

bkb Mannheim
Tel.: (06 21) 41 07 35-0

info.mannheim@bkb-
steuerberatung.de

Theodor-Heuss-Anlage 12
68165 Mannheim

bkb Bensheim
Tel.: (0 62 51) 10 84-0

info.bensheim@bkb-
steuerberatung.de

Schwanheimer Str. 144a
64625 Bensheim

bkb Ludwigshafen
Tel.: (06 21) 66 00 96-0

info.ludwigshafen@bkb-
steuerberatung.de

Paul-Klee-Str. 1
67061 Ludwigshafen

bkb Landau
Tel.: (0 63 41) 14 14 42-0

info.landau@bkb-
steuerberatung.de

Johannes-Kopp-Str. 7
76829 Landau

Mannheim
Theodor-Heuss-Anlage 12
68165 Mannheim
☎ (0621) 42290-0

PABST | LORENZ + PARTNER
RECHTSANWÄLTE · FACHANWÄLTE · PARTG mBB

Speyer
Iggelheimer Strasse 26
67346 Speyer
☎ (06232) 67901-0

Bensheim
Schwanheimer Strasse 144A
64625 Bensheim
☎ (06251) 707895-0



Ausgezeichnete Leistung erhalten Sie von uns auch im Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftsrecht.

WWW.PLUP.DE



FÜR EINEN GUTEN DRAHT ZU IHRER IT

Wir von ID-IT setzen auf persönliche Beratung und bieten Ihnen umfangreichen Service im Bereich IT – von der Beratung über die Administration bis hin zur Wartung.

Zu unseren Leistungen gehören:

- IT-Service-Management
- Fern-Serververwaltung
- IT-Dienstleistungen für den Datenschutz
- Cloud-basierte Datensicherungsdienstleistungen
- Serverhosting
- Integration von Computersystemen und Computernetzen
- uvm.

Wie können wir Ihnen helfen? Kontaktieren Sie uns jetzt!

ID-IT
Iggelheimer Straße 26
67346 Speyer

Telefon 06232/29 82 10
info@id-it.de
www.id-it.de

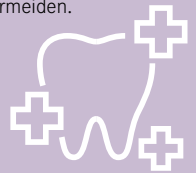




Ob beim Skaten oder Biken – Zahnunfälle sind schnell passiert. Die Zahnrettungsbox „Dentosafe“ kann dabei helfen, Folgen wie vorzeitige Zahnverluste zu vermeiden.



Wunderwerk Zahn



Ein Unfall beim Sport, ein unglücklicher Zusammenstoß zwischen Glasflasche und Vorderzähnen und schwuppdwupp – ein Stück Zahn ist abgebrochen. Vor allem Kindern passieren solche Unfälle häufig: Allein beim Schul- und Freizeitsport kommt es bei jedem dritten bis vierten Kind zu einem „Zahnunfall“. Wer schnell und angemessen reagiert, kann Folgen wie vorzeitige Zahnverluste in vielen Fällen vermeiden.



EVA HOFMANN, ZAHNÄRZTIN

»Nach einem Zahnunfall steht die Rettung der bleibenden Zähne an erster Stelle.«

Vor allem bei Stürzen kann es schnell zu einer Schädigung der Zähne kommen. Einmal nicht aufgepasst und schon ist ein Zahn abgebrochen, herausgefallen, gelockert oder in den Kiefer hineingeschoben. In solchen Fällen spricht man von einem „Zahntrauma“. Wie dieses behandelt wird, ist immer abhängig von seiner Schwere. In jedem Fall gilt: Eine schnelle und angemessene Reaktion kann vor langfristigen Folgen schützen. „Wer einen Zahn verliert oder wem ein Zahn abbricht, der sollte ihn oder seine Teile einsammeln und damit direkt zu uns kommen. So können wir prüfen, ob Zahnteile oder der ganze Zahn wieder befestigt werden können“, erklärt Eva Hofmann, Zahnärztin im Cura Center. Beim Transport muss auf eine geeignete Aufbewahrung geachtet werden. Schulen, Schwimmbäder oder Vereine haben dafür häufig einen „Dentosafe“, eine Zahnrettungsbox mit einer speziellen Nährstofflösung. Diese hält den Zahn feucht, wodurch er besser einheilen kann. Ist keine solche Box vorhanden, kann der Zahn auch für kurze Zeit in H-Milch gelegt werden.

gegebenenfalls vorzeitig“, erläutert Eva Hofmann das Vorgehen. Bei den bleibenden Zähnen gibt es verschiedene Therapieoptionen: Ist der Zahnnerv nicht verletzt, werden die Zahnteile oft mit geeigneten Kunststoffen wieder befestigt. Ist das nicht möglich, wird das fehlende Zahnstück mit Komposit, einem Kunststoffmaterial, das für Zahnfüllungen verarbeitet wird, angetragen. Dadurch kann die Zahnform rekonstruiert werden. Gelockerte oder in ihrer Stellung veränderte Zähne werden in die richtige Position gebracht und mit Schienen ruhiggestellt. So kann die Einheilung besser erfolgen.

Zahnunfall – was nun?

1. Ruhe bewahren ✓
2. Blutung mithilfe eines Verbandes oder Taschentuchs stoppen ✓
3. Betroffene Stelle kühlen ✓
4. Zahn in Nährstofflösung oder H-Milch aufbewahren ✓
5. Direkt zum Zahnarzt/zur Zahnärztin gehen ✓

Ruhe bewahren

Zähne sind Wunderwerke, die nach einem Unfall wieder vollständig einwachsen können. Es kann jedoch auch vorkommen, dass bereits wieder angewachsene Zähne später vom Körper abgestoßen werden. „Deshalb sind regelmäßige Nachkontrollen unerlässlich“, rät Eva Hofmann.

Kommt es zu schweren Zahnunfällen, stirbt häufig der Zahnnerv ab. Dann muss eine Wurzelbehandlung vorgenommen werden. Auch dabei gilt: Nachkontrollen und Nachsorge sind das A und O. Es ist wichtig, wiedereingesetzten und geschienten Zähnen Ruhe zu gönnen. Das heißt: Betroffene sollten die ersten zwei Wochen nach einer Behandlung zunächst auf weiche Kost setzen. „So kann der Zahn sich stabilisieren und ist schneller wieder voll einsatzfähig“, weiß Eva Hofmann.

Kleben und in Form bringen

Unterschiedliche Zahntraumata erfordern unterschiedliche Behandlungen. „Generell kann man sagen, dass Zahnunfälle bei Milchzähnen unproblematischer sind, da sie ohnehin nicht dauerhaft bleiben. Ausgeschlagene Milchzähne setzen wir daher nicht mehr ein, geschädigte Milchzähne entfernen wir



© MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG





Patientin bei der Infusionstherapie.

Fatigue – wenn Müdigkeit zur Krankheit wird

Wer ständig unter Müdigkeit und Erschöpfung leidet und sich nur mühsam oder gar nicht mehr davon erholen kann, der sollte mit einem Arzt sprechen: Eine solche Fatigue kann auf Krankheiten hinweisen. Meist stecken Infektionen dahinter. Aktuell zeigt das Corona-Virus deutlich, was Infektionen anrichten können: Schwere Verläufe, Krankenhaus-Aufenthalte und Long-Covid mit lang anhaltender Müdigkeit und Schwäche machen klar, wie sehr der Körper belastet wird. Doch dieses Wissen ist nicht neu. Lange ist der Medizin bekannt, dass es Erreger gibt, die nach einer akuten Infektion im Körper verbleiben und das Immunsystem ständig (über-)fordern.

Solche chronischen Infektionen sind alles andere als harmlos. Sie bringen langfristig das Immunsystem aus der Balance. Dafür sind vor allem Herpes-Viren bekannt, wie z. B. das Epstein-Barr-Virus (EBV). Es erzeugt das Pfeiffersche Drüsenfieber mit hohem Fieber und heftigen grippeartigen Symptomen. Später zeigen Studien eine auffällige Korrelation zwischen EBV und bestimmten Krebsarten, Autoimmunerkrankungen (z. B. MS, Lupus, Rheuma), psychischen Krankheiten sowie dem Chronischen Erschöpfungssyndrom mit ständiger, starker Müdigkeit. Ähnlich sieht es beim Cytomegalie-Virus aus: Langfristig können nach einer akuten Infektion Leber-, Lungen- und Nervenzündungen entstehen. Auch das Windpocken-Virus (Varizella zoster) kann nach Infektion im Kindesalter später eine Gürtelrose inkl. Gesichtslähmung und Nervenschmerzen erzeugen. Weitere Beispiele sind Borrelien, die bakteriellen Erreger der (Lyme-)Borreliose. Sie kann sich im Spätstadium im Nervensystem, in den Gelenken oder an inneren Organen zeigen und bis zur Arbeitsunfähigkeit entwickeln. Darüber hinaus gibt es noch seltenere Erreger, z. B. Bartonella (v. a. Katzenkratzkrankheit) oder Parasiten (v. a. Babesien, Erreger der Babesiose mit Fieber, Blutarmut und Gelbsucht), die der Hintergrund sein können, wenn dauerhaft Müdigkeit und

Erschöpfung vorliegen. Doch das Gute ist: Wenn man es weiß, dann kann man etwas dagegen tun!

SOT – ein optimales Werkzeug gegen Infektionen

SOT ist die Abkürzung für Supportive Oligonukleotid Technique, eine Technik bei der Oligonukleotide (im Labor hergestellte, kurze Stücke genetischen Materials) eingesetzt werden. Sie passen exakt zu Teilen des genetischen Materials der Erreger. Dort, und nur dort, können sie fest binden und den Erreger inaktivieren. So erleichtern sie dem Immunsystem deren Abbau. Das Oligonukleotid wird dadurch wieder frei und kann an den nächsten Erreger fest binden, usw. SOT verringert auf diese Weise die Belastung der Infektionen für den Körper mit der Zeit immer weiter.

Im Biomedical Center setzen wir SOT mit viel Erfolg ein. Betroffenen wird dafür Blut abgenommen, ein Labor filtert die Erreger heraus und stellt die individuell benötigten Oligonukleotide her. Bekommt der Patient diese als Infusion verabreicht, werden seine chronischen Infektionen unterbrochen und sein Immunsystem entlastet. Der Patient kann sich erholen, seine Müdigkeit verschwindet und er gewinnt Lebensqualität und Leistungsfähigkeit zurück.



BioMedical Center
Neue Medizin – Neue Wege

KONTAKTADRESSE:
BIOMEDICAL CENTER

Dr. Rainer Mutschler
Carl Dupre Str.1, 67346 Speyer

Kontakt:
06232 / 49910-60
info@biomedical-center.de



Dr. Carnac Yazdandust, Chefarzt Klinik für Rekonstruktive und Plastische Chirurgie, Handchirurgie mit einer Patientin.

Ästhetische Chirurgie: Gut aufgehoben bei den Spezialisten

Die Gründe für eine Schönheitsoperation sind sehr vielfältig und so individuell wie die Personen, die sie in Anspruch nehmen wollen oder sie auch brauchen. Mittlerweile sind es nicht nur die Reichen und Schönen, die sich diese Eingriffe leisten, sondern auch viele Menschen aus der Region nehmen die Plastische Chirurgie in Anspruch.

Herr Dr. Yazdandust, bundesweit gibt es einen Boom der Schönheitschirurgie. Wie erleben Sie diesen Trend in Speyer?

„Ich bin seit 17 Jahren Facharzt für Plastische Chirurgie und seit 8 Jahren im Sankt Vincentius Krankenhaus. Seit dieser Zeit erlebe ich einen Trend, der steil nach oben geht. Genaue Zahlen für Speyer und den Rhein-Neckar-Raum habe ich nicht, aber auch unsere Klinik ist seitdem gewachsen. Mittlerweile besteht unser Team für Plastische und Ästhetische Chirurgie aus 4 Fachärzt*innen.“

Welche Schönheits-Operationen sind bei Ihnen besonders gefragt?

„Die Oberlid-Straffung ist der operative Eingriff, der am häufigsten durchgeführt wird. Auch bei Männern in zunehmendem Maße. Aber besonders stark hat die Zahl der schonenden Eingriffe zugenommen, z.B. beim Facelifting. Ein Verfahren mit steigender Nachfrage ist die Injektion von Botox und Hyaluronsäure, die ich auch ambulant, im MVZ Prof. Haupt durchführen kann. Dadurch kommt es zur Straffung der Haut und die Falten werden reduziert. Je nach Umfang des Eingriffs und selbstverständlich auch wie der Patient es

wünscht, können ästhetische Operationen ambulant oder stationär durchgeführt werden. Das ist ein Vorteil unserer Klinik.“

Sind es vor allem Frauen, die eine Schönheits-Operation durchführen lassen?

„Ja, aber auch Männer kommen in unsere Klinik mit ihren Wünschen und Sorgen. Bei den operativen Eingriffen liegt der Frauenanteil bei über 80 Prozent. Das sind vor allem Bruststraffung, Brustvergrößerung und -verkleinerung sowie die Straffung von Bauch und Oberarmen. Was wir relativ häufig durchführen, ist Fetttransfer. Wir saugen Fett ab an Stellen, wo es stört, etwa an den Oberschenkeln, und injizieren es dann zum Beispiel in die Brust zur Brustvergrößerung. Das ist eine sehr elegante Methode.“

Sie führen ästhetischen Operationen ambulant im MVZ Prof. Haupt durch und stationär in Ihrer Klinik. Was für Erfahrungen machen Sie und Ihr Team mit den Patient*innen?

„In der Praxis und im Krankenhaus gilt: Im Beratungsgespräch nehmen wir uns Zeit für unsere Patienten. Leidet jemand unter einer Problemzone – egal, an welcher Stelle? Wenn das der Fall ist, nehmen wir das auch ernst und beraten ehrlich und transparent über alle Möglichkeiten der ästhetischen Chirurgie. Ganz wichtig ist uns, dass wir auch über mögliche Risiken aufklären und über angewandte Anästhesieverfahren informieren. Eine Operation braucht eine Basis des Vertrauens. Und diese möchten ich und mein Team ganz bewusst schaffen.“



Dr. med. Carnac Yazdandust

Chefarzt, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurg



Dr. med. Falko v. Stillfried

Leitender Oberarzt, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Handchirurg



Dr. med. Sarah Baumhäckel

Oberärztin, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgin



Dr. med. Emilius Nalbantis

Oberarzt, Facharzt für Allgemein Chirurgie
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Sankt Vincentius Krankenhaus

Klinik für Rekonstruktive und Plastische Chirurgie, Handchirurgie
Holzstraße 4a, 67346 Speyer
Telefon 06232 133-296
Email: PRCH@vincentius-speyer.de
www.vincentius-speyer.de

MVZ Professor Haupt und Kollegen GmbH

Sankt-German-Str. 9a
67346 Speyer
Telefon (0 62 32) 96 02
www.prof-haupt.de



**Sankt Vincentius
Krankenhaus
Speyer**

Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung
der Niederbronner Schwestern

Branchenverzeichnis

IHRE EXPERT*INNEN IM BÜRO- UND ÄRZTEHAUS CURA CENTER, IGGELHEIMER STR. 26, 67346 SPEYER

Augenarztpraxis „Ihre Augenärzte Speyer“

Dr. med. Nicola Sommer, Dr. med. Isolde Olivas, Dr. Agne Gulbinaite, Lisa Röhr, Ute Schumacher, Janett Wagner, Anette Föhr
Kontakt: 06232/65290
Unsere Sprechzeiten: Mo – Fr 8:00 – 15:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

bkb + Kollegen GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kontakt: 06232/67490, www.bkb-speyer.de

Brillen Hammer GmbH Cura Center

Hansjörg Hofmann, Alexander Kern
Kontakt: 06232/78158, www.brillenhammer.com
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Cura Kosmetik und Fußpflege

Kontakt: 06232/10012430, www.krekel.de
Termine nach Vereinbarung

Cura-Aesthetic – Ärztliches Institut für Anti-Aging

Kontakt: 06232 /684969, www.krekel.de
Termine nach Vereinbarung

ID-IT GmbH

IT-Dienstleister
Kontakt: 06232/298210, www.id-it.de

INTERNISTISCHE PRAXIS

Kardiologie – Hypertonie: Dr. med. Thomas Muth
Hausärztliche Versorgung: Dr. med. Maria Montero-Muth,
Kontakt: 06232/36691
www.internistische-praxis-speyer.de
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr,
Mo., Di., Do. 15.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Hautarztpraxis

Dr. Joachim Krekel, Ute Bauer, Dr. Nina Schindera,
Dr. Katharina Lorentz, Dr. Sofia Mavridou,
Dr. Barbara Mülbart, Katharina Dreßler, Franziska Winter
Kontakt: 06232/10012410, www.hautarzt-speyer.de
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 11.30 Uhr,
Mo., Di., Do. 14.30 – 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Pabst | Lorenz + Partner

Rechtsanwälte, Fachanwälte
Kontakt: 06232/679010, www.plup.de

Zahnarztpraxis

Dr. Barbara Krekel-Wilk, Eva Hofmann, Dr. Patricia Palatinus-Kosloh, Dr. Dorothee Fontana,
Kontakt: 06232/10012420, www.speyer-zahnarzt.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

IHRE EXPERT*INNEN IN SPEYER UND UMGEBUNG

Hören Leist

Landauer Str. 1, 67346 Speyer
Kontakt: 06232/74831, info@hoeren-leist.de
www.leist-speyer.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr

Biomedical Center

Carl Dupre Str. 1, 67346 Speyer
Kontakt: 06232/49910-60
info@biomedical-center.de

Orthopädie Kurpfalz

Prof. Dr. med. Christian Heisel, Jochen Fikentscher,
Manuel Kreukler, Marc Werner und Kollegen
Bahnhofstraße 53, 67346 Speyer
Kontakt: 06232/317910, www.orthokur.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 8.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr,
Fr. 8.00 – 13.00 Uhr
Telefonische Terminvereinbarung:
Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr

Sankt Vincentius Krankenhaus

Holzstraße 4a, 67346 Speyer
Kontakt: 06232/1330, www.vincentius-speyer.de

Impressum

Herausgeber

Carta GmbH, Ulrich Zehfuß
Iggelheimer Str. 26, 67346 Speyer
Kontakt: 06232/100 111 0

Redaktion

Magdalena Franziska Gleis, Micha L. Harris, Marzena Maura Mozejko, Pia Plattke (CvD)

Fotos

iStockphoto, Shutterstock, FitterCampus GmbH,
Privat, Steffen Beck, Thommy Mardo; soweit auf den
Seiten nicht anders vermerkt (Fotonachweise)

Anzeigen

DIE RHEINPFALZ, Christine Grauer, Anett Markgraf
Annette Hübschen (verantwortlich)
Kontakt: 06232/13 0719

Auflage

24.500 Exemplare

Verbreitung

Die PROCURA wird der Tageszeitung
DIE RHEINPFALZ (Ausgabe Speyer, Böhl-Iggelheim,
Schifferstadt, Ludwigshafen) beigelegt und ist im
Cura Center erhältlich.

Satz und Layout

Felix Zuber, Karen Jost

Druck

DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH
Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Nächster Erscheinungstermin

Winter 2022

100 Jahre R+V

R+V

Du bist nicht allein.

JUBILÄUMSAKTION

Ein Fest für die Zukunft, jeder Abschluss eine Spende.


1,6 Mio. EUR stellt R+V im Jubiläumsjahr 2022 für nachhaltige Zukunftsprojekte bereit. Gemeinsam mit Deiner Unterstützung fördern wir zudem mit jedem Abschluss eines Jubiläumsprodukts das beliebteste Projekt der #missionmiteinander. Mit maximal 50.000 EUR. Jeder Vertrag zählt mit 1 EUR.

**Jetzt abschließen und Zukunft spenden.
Sprich uns gerne an.**

www.ruv.de

R+V Versicherung ServiceCenter
Bahnhofstr. 19, 67346 Speyer
Tel. 06232 618-2993
Tel. 06232 618-2999

 **Vereinigte VR Bank**
Kur- und Rheinpfalz eG


Gemeinsam Gutes tun und nachhaltige Projekte fördern


**Cura | Kosmetik
Fußpflege**

**Akne-Behandlung
beim Profi im
Cura Center Speyer.**

www.krekel.de

| Cura-Aesthetic
| Iggelheimer Straße 26
| 67346 Speyer
| Fon 0 62 32 -100 124 30
| Fax 0 62 32 -100 124 34
| service@krekel.de

**Streusel gehören
auf den Kuchen –
nicht ins Gesicht!**